

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

**Heft:** 43

**Artikel:** Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere. 2, Oesterreich : die Kriegsformation der österreichischen Armee

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-95113>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

xxii. Jahrgang.

Per Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

28. October 1876.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 8. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an „Penna Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die rumänische Armee. — Moritz Mitter v. Brunner: Leitfaden zum Unterricht in der beständigen Befestigung. — Franz Lößelmann: Das Disziplinar-Strafrecht im k. k. Heere. — Karl Kopp: Vorlesungen über Festungskrieg. — W. Gaupp: Das Sanitätswesen in den Heeren der Alten. — Elogenossenschaft: Bundesstadt: Beförderungen, Kreisschreiben, Genf: Bericht des Militär-Departements über das Jahr 1875.

### Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere.

#### 2. Österreich.

##### Die Kriegsformation der österreichischen Armee.\*)

Zusammensetzung der Armee.

Die Truppen des k. k. stehenden Heeres.

Die Armee besteht aus folgenden Stäben und Truppenteilen:

Der Generalstab, die Stäbe der Corps, die Hilfsorgane für Leitung des Artillerie-Wesens, des Genie-Wesens, des Sanitäts-Wesens, der Militär-Justiz und der Militär-Seelsorge; zu diesen Organen (Stäben) sind Offiziere, Unteroffiziere, Schreiber, Justiz-Beamte und Prediger commandirt; die Armee-Intendantanz mit einer Militär-Abtheilung und einer Verwaltungs-Abtheilung; die Feldgendarmerie.

80 Linien-Infanterie-Regimenter à 5 Feld-Bataillone zu 4 Compagnien und 1 Ergänzung-Bataillon zu 5 Compagnien. Aus dem 4. und 5. Feld-Bataillon wird das Reserve-Regiment, und aus den 4 ersten Compagnien des Ergänzung-Bataillons ein 6. Feld-Bataillon formirt. Dies letztere kann entweder dem Reserve-Regiment zugethieilt oder selbstständig vertheilbar werden. Die 5. Compagnie bildet den Depot des Regiments.

Das Tiroler Jäger-Regiment bestehend aus 7 Feld-Bataillonen à 4 Compagnien, 7 Reserve-Compagnien und 1 Ergänzung-Bataillon zu 7 Compagnien.

33 Feld-Jäger-Bataillone à 4 Feld-Compagnien, 1 Reserve-Compagnie und 1 Ergänzung-Compagnie. — Die Jäger formiren somit 40 Feld-Bataillone, 10 Reserve-Jäger-Bataillone (aus den 40 Reserve-Compagnien). Es können dann noch 10 weitere Reserve-Jäger-Bataillone aus den 40 Ergänzung-Compagnien gebildet werden.

41 Cavallerie-Regimenter (14 Dragoner-, 14 Husaren- und 13 Ulanen-Regimenter) à 6 Feld-Escadronen, 1 Reserve- und 1 Ergänzung-Escadron.

Die Reserve-Escadronen (erst bei der Mobilisirung aufgestellt) werden verwendet: als Stabs-Cavallerie zur Bedeckung für den Train, zu Requisitionen, als Besatzung in festen Plätzen und, zu 2 oder 4 Escadronen vereinigt, als selbstständige Divisionen oder Regimenter.

13 Feld-Artillerie-Regimenter à 14 Feld-Batterien (4 4pfündige Fuß-Batterien, 3 4pfündige Cavallerie-Batterien und 7 8pfündige Fuß-Batterien) zu 8 Geschützen, 1 Ergänzung-Batterie und 5 resp. 6 Munitionssäulen.

12 Festungs-Artillerie-Bataillone à 6 Compagnien. Dem 9., 11. und 12. Bataillone sind 10 Gebirgs-Batterien à 4 Geschütze zugethieilt. — Diese Festungs-Artillerie-Compagnien werden nach Bedarf bei den Festungs-Besatzungen oder bei den Belagerungs-Artillerie-Parks, und die Gebirgs-Batterien bei denjenigen Heereskörpern eingetheilt, welche bestimmt sind, im Gebirge zu operiren.

2 Genie-Regimenter à 5 Feld-Bataillone zu 4 Compagnien, 8 Reserve-Compagnien und 1 Ergänzung-Bataillon zu 5 Compagnien.

Die Reserve-Compagnien werden entweder zu technischen Arbeiten im Rücken der Armee oder gleich den Feld-Compagnien verwandt; das Ergänzung-Bataillon mit 4 Compagnien ist zu Befestigungs-Arbeiten der 2. Linie bestimmt, und die 5. Compagnie bildet das Depot des Regiments. Die Genie-Regimenter stellen ferner jeder Feld-Eisenbahn-Abtheilung ein Mineur-Detachement und jeder Armee-Intendantanz eine Eisenbau-Abtheilung.

1 Pionnier-Regiment zu 5 Bataillonen à 4 Feld-Compagnien mit 8 Kriegs-Brücken-Equipagen, 1 Reserve-Compagnie, 1 Ergänzung-Compagnie,

\*) Handbuch für Offiziere des österreichischen Generalstabes.

1 Pionnier-Detachement einer Feld-Eisenbahn-Abtheilung, 1 Zeugs-Reserve, Pionnier-Zeugs-Depot (Verwaltungs-Anstalt), 8 Reserve-Kriegs-Brücken-Equipagen.

Aus dem Gesamtstande des Regiments werden bei der Mobilisirung die erforderlichen Abtheilungen zum Feld-Eisenbahn- und Feld-Telegraphen-Bau-Dienst errichtet.

1 Sanitäts-Truppen-Commando und 23 Sanitäts-Abtheilungen, welche bei den Garnison-Spitalern eingetheilt sind. Bei der Mobilisirung des Heeres stellt jede Sanitäts-Abtheilung im Vereine mit ihrer Anstalt (Garnison-Spital) eine bestimmte Anzahl von Feld-Sanitäts-Abtheilungen auf, welche bei den Truppen-Divisionen und Feld-Spitalern ihre Eintheilung erhalten.\*)

36 Fuhrwesens-Feld-Escadronen und 36 (oder im Bedarf mehr) Fuhrwesens-Reserve-Escadronen.

Dieselben stehen unter dem General-Fuhrwesens-Inspector, den Armee- und Armee-Corps-Fuhrwesens-Commanden und 6 Landes-Fuhrwesens-

Commanden als leitende und überwachende Organe. — Für den Train in Gebirgs-Gegenden wird die erforderliche Anzahl von Tragthier-Escadronen gebildet.

Die Ersatz-Abtheilungen für die ausmarschirten Fuhrwesens-Feld- und Reserve-Escadronen bestehen in 6 Fuhrwesens-Ergänzungs-Escadronen und 6 Fuhrwesens-Material-Depots (Verwaltungs-Anstalten) im Vereiche der 6 Landes-Fuhrwesens-Commanden. — Die dem Kriegsschauplatze zunächst liegende Fuhrwesens-Ergänzungs-Escadron wird eventuell mit den Funktionen eines Armee-Fuhrwesens-Ergänzungs-Depots beauftragt.

Außer bei jeder Truppen-Division wird jedem Armee-Corps-Hauptquartier, jedem Armee-Hauptquartier, jeder Armee-Intendanz, jedem Pionnier-Bataillon zur Bespannung der 8 Kriegs-Brücken-Equipagen, jeder Verpflegs-Kolonne für die Armee-Geschütz Reserve und den Armee-Munitions-Park eine Fuhrwesens-Feld- oder Reserve-Escadron zugetheilt.

Stärke des mobilen I. I. stehenden Heeres.

Stäbe oder Truppenteile.	Compagnie, Escadron, Batterie.	Corps.	Total des Verpflegs- standes im Kriege.
	Offiziere. Mannschaft. Pferde. Geschüze. Offiziere. Mannschaft. Pferde. Geschüze. Offiziere. Mannschaft. Pferde. Geschüze. Führwerke.		Mann.
Ein operirendes Armee-Hauptquartier	— — — —	105 1039 547 69	—
Ein Armee-Corps-Hauptquartier	— — — —	58 468 267 43	—
Ein Infanterie-Truppen-Divisions-Stabsquartier	— — — —	30 216 104 15	—
Ein Cavallerie-Truppen-Divisions-Stabsquartier	— — — —	24 93 102 13	—
Die Armee-Intendanz	— — — —	78 538 254 42	—
Einer Infanterie-Truppen-Division	— — — —	406 15972 2483 431	—
Davon streitbar	— — — —	— 13094 605 24	—
Einer Cavallerie-Truppen-Division	— — — —	214 5020 5417 354	—
Davon streitbar	— — — —	— 3636 3636 16	—
Eines Armee-Corps (von 3 Infanterie-Truppen-Divisionen)	— — — —	1311 49548 8634 1535	—
Davon streitbar	— — — —	— 39507 1815 96	—
80 Linien-Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone	4 215 — —	64 2901 93 22	485,680
80 Reserve-Infanterie-Regimenter à 2 Bataillone	4 215 — —	44 1904 65 15	
80 Reserve-Feld-Bataillone	4 215 — —	19 908 22 6	
60 Jäger-Bataillone	4 218 — —	22 967 31 7	
41 Cavallerie-Regimenter à 6 Escadr. 41 Cavallerie-Divisionen à 2 Escadr.	5 169 172 2	40 1042 1097 19	58,671
13 Feld-Artillerie-Regimenter	— — — —	12 343 354 5	
1 4pfündige Fuß-Batterie	4 166 110 21	51,676	
1 " Cavallerie-Batterie	4 186 148 22		
1 8pfündige Fuß-Batterie	4 196 148 22		
1 Ergänzungs-Batterie	6 234 149 22		
1 Munitions-Kolonne für den Divisions-Park	3 167 166 31		
1 do. für den Armee-Corps-Munitions-Park	3 187 196 41		
1 do. für den Armee-Mun.-Park	3 197 200 42		

Übertrag 655,367

\*) Ueber die Organisation der österreichischen Sanitäts-Truppe, siehe „Schw. M.-3.“ 1875 Nr. 29 u. ff.

Stäbe oder Truppenteile.	Compagnie, Escadron, Batterie.				Corps,				Total des Verpflegungs- standes im Kriege.				
	Offiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Geschütze.	Offiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Geschütze.	Mannschaften.				
			Führerwehr.					Führerwehr.					
12 Festungs-Artillerie-Bataillone									Uebertrag 655,367				
1 Festungs-Compagnie	6	240	—	—	—	—	—	—	18,938				
1 Gebirgs-Batterie	2	101	52	6	—	—	—	—					
2 Genie-Regimenter					Ein Geniebataillon.								
1 Feld-Compagnie	5	229	15	6	25	927	74	27					
1 Reserve-Compagnie	5	216	—	—	—	—	—	—	16,434				
1 Ergänzungss-Compagnie	4	224	—	—	—	—	—	—					
1 Pionnier-Regiment													
1 Feld- oder Reserve-Compagnie	5	214	19	4	25	864	90	19	8,068				
1 Ergänzungss-Compagnie	4	218	—	—	—	—	—	—					
Feld-Sanitäts-Anstalt	5	128	54	21									
Gebirgs-Sanitäts-Anstalt	8	216	48	—	Sanitätstruppen				14,000				
Ein Feldspital untheilbar	17	142	—	20									
do. theilbar	21	200	—	26									
Führwesens-Escadron für ein Armee-													
Hauptquartier	9	342	473	192									
do. für eine Armee-Intendantz	7	209	261	92									
do. für ein Armee-Corps-Hauptquar-													
tier	7	192	250	98									
do. für eine Inf.-Truppen-Division	8	419	585	242									
do. für eine Cavall.-Truppen-Division	9	439	633	271	Train				31,727				
do. für ein Pionnier-Bataillon	15	532	720	75									
do. für die Verpflegss-Kolonne einer													
Arme-Geschütz-Reserve und einer													
Arme-Munitions-Parks	11	438	633	280									
do. für ein Feld-Verpflegss-Magazin	10	232	4347	2126									
Total der Stärke des mobilen f. f. stehenden Heeres Mann 785,649													
Darunter Offiziere 12,972													

Zu der Zahl der Pferde sind sowohl die österreichischen als die eignen inbegriffen.

## 2. Die Landwehr beider Reichshälften.

Die Landwehr-Truppen beider Reichshälften unterstehen im Felde dem vom Kaiser ernannten Obersfeldherrn und können auch außerhalb ihres engeren Vaterlandes verwandt werden.

Sie bestehen aus selbstständigen Bataillonen, Escadronen und Compagnien, welche zum Theil in normale, mit Artillerie- und Reserve-Anstalten versehene Truppen-Divisionen formirt und gleich den aus den Truppen des stehenden Heeres gebildeten Heereskörpern verwendet werden, theils im Lande als Besetzungen u. s. w. zurückbleiben.

Über diese Formationen wird bei Ausbruch des Krieges auf Antrag des Obersfeldherrn vom Kaiser verfügt.

### a. Die f. f. Landwehr.

29 Infanterie-Bataillone zu 4 Compagnien, 1 Schützen- und 1 Ergänzungss-Compagnie (Böhmen, Mähren, Triest).

36 Infanterie-Bataillone zu 4 Compagnien und 1 Ergänzungss-Compagnie (Galizien, Dalmatien, Küstenland).

16 Schützen-Bataillone zu 5 Compagnien und 1 Ergänzungss-Compagnie (österreichische Alpen-Provinzen, excl. Vorarlberg und Tirol).

10 Bataillone Landesschützen zu 4-6 Compagnien und 1 Ergänzungss-Compagnie (Vorarlberg und Tirol).

2 Compagnien zu Pferd zum Stabs- und Ordonnanzdienste.

13 Escadronen Ulanen (Galizien, Bukowina).

12 Escadronen Dragoner (die übrigen Länder excl. Dalmatien).

1 Abtheilung berittener Schützen.

Der Landsturm in Tirol und Vorarlberg.\*)

b. Die f. ungarische Landwehr.

Die ungarische Landwehr stellt in erster Linie 94 Bataillone zu 4 Compagnien und 1 oder 2 Ergänzungss-Compagnien.

Die Landwehr-Cavallerie besteht aus 36 Escadronen Husaren und 4 Escadronen Ulanen und bildet 10 Regimenter zu 20 Divisionen.

Die Landwehr-Artillerie führt nur Mitrailleusen (im Ganzen 90 Stück) und ist in 7 Divisionen mit 22 Sectionen (20 Sectionen zu 4 und 2 Sectionen zu 5 Mitrailleusen) eingetheilt.

Die Infanterie kann noch durch 30 Bataillone der zweiten Linie verstärkt werden.

\*) Über die Organisation der Tiroler Landesschützen siehe „Schw. M.-S.“ 1875 Nr. 24 u. ff.

Stärke der mobilen Landwehr.

Truppenteile.	Compagnie, Escadrone.	Bataillon.	Total des Verpflegungsstandes im Kriege.
	Offizier. Mannschaft. Pferde.	Offizier. Mannschaft. Pferde.	Mann.
29 Infanterie-Bataillone	4 232 —	26 1188 21	
36 " "	4 215 —	22 952 21	117,163
16 Schützen-Bataillone	4 236 —	26 1204 21	
10 Bataillone Landesschützen	4 247 —	18 1011 23	22,600
94 ungarische Bataillone	4 215 —	20 945 23	188,112
30 Bataillone der 2. Linie	— — —	— — —	
40 ungarische Escadronen	5 169 172	— — —	14,338
25 österreichische Escadronen	5 172 153	— — —	4,882
Die ungarische Artillerie	— — —	— — —	4,497
2 berittene Compagnien Landesschützen und 1 Artillerie-Abtheilung	5 180 161	— — —	400
Total der Stärke der mobilen Landwehr beider Reichshälfte		351,692	

Mittelst der Ergänzung-Compagnien kann der Überschuß an Landwehrmännern (wozu auch alle sich freiwillig zum Kriegsdienste meldenden ungarischen Bürger gehören), neuen Landwehr-Formationen zugeführt werden.

Recapitulation.

1. Stärke der k. k. activen Armee	785,649 M.
2. Stärke der österreichisch-ungarischen Landwehr	351,692 "
Tot. d. österreich.-ungar. Wehrkraft	1,137,341 M.
(Fortsetzung folgt.)	

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 5. October 1876.

Der vergessene Monat hat sich wie überall so auch im deutschen Heere durch die Abhaltung der größeren Truppenübungen ausgezeichnet. Dieselben bilden bei uns nicht nur einen Prüfstein für die taktische Beschaffenheit der Truppen, sondern auch besonders für die Leistungen ihrer Führer. Wir können ohne ruhigredig zu sein, bei einer kritischen Betrachtung beider Momente von befriedigenden Resultaten bei denselben sprechen. Speziell wenden wir uns zu den in der Nähe von Berlin stattgehabten Manövern des preußischen 3. und des Garde-Corps. Bei Betrachtung derselben muß in erster Linie derjenigen Umstände gedacht werden, welche sie im Vergleich zu anderen Jahren in gewisser Hinsicht besonders schwierig gestalteten. Es war dies in Bezug auf Unterbringung und Verpflegung der Mannschaften speziell der Fall, welche sich deshalb besonders erschwert gestalteten, weil die Übungen mit Ausnahme derjenigen unmittelbar bei Berlin in Gegenden stattfanden, die nicht zu den bevölkersten und wohlhabendsten gehören. Was zunächst die Unterbringung anbelangt, so waren die Dislokationslisten gut entworfen und unterzogen sich im Allgemeinen auch die Quartierwirthe bereitwillig den an sie gestellten bedeutenden Ansprüchen, die für sie mit oft beträchtlichen Opfern verknüpft waren. Offiziere und Mannschaften waren mit dem, was ihnen von den Quartiergebern geboten wurde, zufrieden gestellt. Aber es ließ sich nicht verkennen, daß die Bevölkerung besonders in

der Nähe Berlins, weniger diejenige des Landes vielfach den Druck der Einquartierungslast, welche die Truppenübungen verursachen, sehr unangenehm empfand und ähnliche Verhältnisse wie in England, wo bestimmte Terrainstrecken der permanenten Übungslager von Aldershot und anderer den Truppenmanövern dienten oder doch wie in Frankreich, woselbst Zelte mitgeführt werden und fast stets bivouakiert wird, herbeiwünscht. Aus triftigen, gewichtigen Gründen hat man sich jedoch seitens der deutschen Heeresleitung bis jetzt nicht zur Annahme des einen oder des andern dieser Systeme zu entschließen vermocht und sogar den Gedanken an eine Einführung derselben positiv ausgegeben. Man verwirft hier die stehenden Lager, da sie in taktischer Hinsicht für zu monoton gelten und durch dieselben speziell den Truppenführern keine genügende Übung im Manöviren geboten wird und die Mitnahme von Zelten, weil sie entweder die Mannschaft, wenn diese selbst sie trägt, zu sehr belastet, und wenn dies nicht der Fall ist, den Troß zu sehr vermehren und außerdem die Zelte im gegebenen Falle selten zur richtigen Stelle sein würden. Die Verpflegung der Truppen der genannten Armeecorps war eine recht gut angeordnete und nach folgenden Sätzen bemessen: Von den Quartiergebern war pro Mann Einquartierung zu geben 730 Gramm Brod, 375 Gramm frisches oder gejalzenes Fleisch, Gewicht des rohen Fleisches, oder 250 Gramm geräuchertes Rind- oder Hammelfleisch oder 170 Gramm Speck; ferner 125 Gramm Reis oder gewöhnliche Graupen oder Grüze oder 250 Gramm Mehl oder Hülsenfrüchte oder 1500 Gramm Kartoffeln, sowie 25 Gramm Salz, 25 Gramm Kaffee in gebrannten Bohnen oder 30 Gramm der letzteren in ungebrannten Bohnen. Außer der Kaffeeportion hatte der Einquartierte keine Getränke zu beanspruchen; als Morgenloß Kaffee oder Suppe. Die bei dieser Gelegenheit versuchsweise erprobten Präserven enthielten ein schmackhaftes, kerniges Rindfleisch und wurden von der Mannschaft der raschen Zubereitung halber sehr gern genossen. Auffallend war es jedoch, daß die Präserven bei den Detachementsübungen, wo nur mit kleineren Truppenzahlen gerechnet zu werden brauchte und